

Kollektenempfehlungen

2011/2012

1. 1. Sonntag im Advent – (27.11.2011)

Pfl.: **Brot für die Welt**

Die heutige Kollekte ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“, lautet das Motto der 53. Aktion von „Brot für die Welt“, die am heutigen 1. Advent eröffnet wird. Der Zugang zu Land ist für die Armen in den Ländern des Südens besonders wichtig. Denn wer über ausreichend fruchtbares Land verfügt, kann sich und seine Familie ernähren und braucht keinen Hunger zu fürchten. Leider hat bislang nur ein kleiner Teil der Menschen in Entwicklungsländern genügend brauchbares Land. Deshalb setzt sich „Brot für die Welt“ mit ihren Projektpartnern für Veränderungen ein, damit Familien zu essen und einen Grund zur Hoffnung haben.

In Argentinien ist Ana Alvarez Projektkoordinatorin des „Brot für die Welt“- Partners ASOCIANA, einer Organisation der anglikanischen Kirche, die sich für Rechte der indigenen Völker des Chaco einsetzt. Sie erklärt das Prinzip der Zerstörung: „Es ist einfach. Sie roden mit schweren Maschinen, holen alle wertvollen Hölzer aus dem Wald und verarbeiten minderwertige Kohle.“ Mitten im Urwald wird Platz für Monokulturen wie Soja oder Zuckerrohr geschaffen, die in den Industrieländern begehrt sind und satte Gewinne versprechen. Verlierer sind die rechtmäßigen Eigentümer des Waldes, die Naturvölker. „Brot für die Welt“ setzt sich zusammen mit ASOCIANA dafür ein, dass die Betroffenen ihr Recht gegen die übermächtig scheinende Industrielandwirtschaft durchsetzen können.

2. 2. Sonntag im Advent – (4.12.2011)

Wpfl.: **Missionarischer Aufbruch**

Die Kollekte wird heute erbeten für den „missionarischen Aufbruch“ in unserer Kirche. Der AUFBRUCH ist eine Initiative von Christinnen und Christen in der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, die die missionarische Arbeit in der Ortsgemeinde fördern wollen. Im Oktober 2011 gab es in Braunschweig die Eröffnungsveranstaltung der Bildungsinitiative „ERWACHSEN GLAUBEN“. Es sollen in allen Regionen unserer Landeskirche Glaubenskurse durchgeführt und Gesprächsangebote gemacht werden.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie diese Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland, indem Sie die Aktionen in unseren Gemeinden im Braunschweiger Land fördern. Mit Ihrem Geld wird die Durchführung von Kursen und Projekten vor Ort unterstützt. Es soll sich nicht nur um eine Veranstaltung handeln. Die EKD sieht die missionarischen Bildungsangebote als Kernaufgabe von Gemeinde – wie z.B. Konfirmandenunterricht.

Mit der Kollekte können die Kosten für Werbung und Durchführung von „Erwachsen glauben“ in Ihrer Region reduziert werden.

3. Sonntag im Advent – (11.12.2011)
Pfl.: Zweckbestimmung durch den Propsteivorstand

4. Sonntag im Advent – (18.12.2011)
F.: Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand

5. Christfest – (24.12.2011)

Pfl.: **Brot für die Welt**

Die heutige Kollekte ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“, lautet das Motto der 53. Aktion von „Brot für die Welt“, die am heutigen 1. Advent eröffnet wird. Der Zugang zu Land ist für die Armen in den Ländern des Südens besonders wichtig. Denn wer über ausreichend fruchtbares Land verfügt, kann sich und seine Familie ernähren und braucht keinen Hunger zu fürchten.

„Wer Zugang zu Land fordert, um Hunger zu bekämpfen, sollte dafür sorgen, dass am Ende diejenigen Menschen das Land bekommen, die es zum Überleben wirklich benötigen“, sagt Ray Magida, der Projektkoordinator der Anglikanischen Kirche in Südafrika. 280 Hektar, eine Fläche von 400 Fußballfeldern, hat die Kirche an Xhosa zurückgegeben. Landwirtschaftliche Trainingskurse, Kraftstoff für Wasserpumpen oder Werkzeuge für die Feldarbeit werden zum Beispiel von den Spendengeldern bezahlt und so haben 70 Familien nun „Land zum Leben und einen Grund zur Hoffnung.“

Leider hat bislang nur ein kleiner Teil der Menschen in Entwicklungsländern genügend brauchbares Land oder das Wissen, die Felder ertragreich zu bewirtschaften. „Brot für die Welt“ setzt sich mit den Projektpartnern für Schulungen der Familien ein, damit sie ihren neuen Besitz optimal nutzen können. Ein Landwirtschaftstraining kostet 10 Euro pro Person, 50 Liter Diesel zum Betrieb einer Wasserpumpe 50 Euro und Werkzeug für die Feldarbeit von 10 Bauern kostet 100 Euro.

6. Christfest, 1. Feiertag – (25.12.2011)

Pfl.: **Lutherischer Weltbund**

Die heutige Kollekte ist für die Arbeit des Lutherischen Weltbundes (LWB) gegen HIV und Aids in Afrika bestimmt.

Während die weltweite Aufmerksamkeit verblasst, breitet sich die Krankheit in Afrika weiter aus. So steigt z.B. die Zahl der Neuinfektionen in Uganda seit kurzem wieder an. Der LWB klärt über die Krankheit und Ansteckungsmöglichkeiten auf und unterstützt HIV-Positive mit Medikamenten, psychologischer Hilfe und Arbeitsmöglichkeiten.

In allen Entwicklungsprogrammen in Afrika arbeitet der LWB mit HIV-Positiven und unterstützt sie dabei, mit ihrer Krankheit zu leben. Schon in der Schule beginnt er, das Unwissen und die Vorurteile gegenüber der Krankheit durch Aufklärungsveranstaltungen abzubauen. In einigen Ländern ist die Arbeit auch mit der Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung verknüpft, die eine Menschenrechtsverletzung und eine Gefahr einer HIV-Infektion zugleich ist.

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, die Bedrohung nicht aus den Augen zu verlieren und unterstützen den LWB dabei, HIV und Aids weiter wirksam zu bekämpfen.

7. Christfest, 2. Feiertag – (26.12.2011)

Wpfl.: **Diakonissenmutterhäuser in der Landeskirche**

In der Braunschweiger Landeskirche gibt es zwei Diakonissenmutterhäuser: das Diakonissenhaus Salem-Lichtenrade, sowie das Haus Kinderheil. Jedes Haus erhält jeweils zur Hälfte die Kollektenerträge.

Die heutige Kollekte für das Diakonissenhaus Salem-Lichtenrade ist bestimmt für die Erneuerung der Dachflächenfenster in der Salemkapelle. Gleichzeitig mit dem Einbau neuer Fenster soll auch eine Dachseite gedeckt werden.

Die Salemkapelle ist von allen Gemeinschaftsräumen des Feierabendhauses „Cäcilie-Petersen-Haus“ das Wichtigste.

Die heutige Kollekte für das Haus Kinderheil ist bestimmt für die Fachklinik für Kinder- und Jugendrehabilitation „Seehospiz Norderney“.

Atemwegs-, Allergie- und Hauterkrankungen werden hier optimal medizinisch behandelt. Daneben begleitet die Klinikseelsorge mit einem umfassenden Programm zur seelsorgerlichen Hilfe die Kinder und ihre Begleitpersonen.

Da die Kosten für diesen begleitenden Dienst nicht durch die Pflegesätze abgedeckt sind und die Schwesternschaft sie allein nicht schultern kann, bitten wir dringend um Mithilfe durch Spenden.

8. Altjahrsabend (Silvester) – (31.12.2011)
 F.: Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand

9. Neujahrstag – (1.1.2012)
 Pfl.: Diakonisches Werk der EKD

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Aktion „Diakonie – Anwalt und Hilfen für Familien“.

Diakonie und Kirche sind mehr denn je gefragt, Erwachsene wie Kinder dabei zu unterstützen, ihren Alltag zu bewältigen und einen Ausweg aus schwierigen Lebensumständen zu finden. Kirche und Diakonie leisten mit ihren Angeboten in 600 Beratungsstellen umfassende Hilfe, für Leib und Seele. Sie sind darin ein unverzichtbarer Dienst am Menschen. Dafür bitten wir Sie herzlich um Ihre Mithilfe.

Viele Familien in Deutschland sind im Alltag hohen Belastungen ausgesetzt, z.B. von Arbeitslosigkeit betroffen oder das Familieneinkommen reicht nicht zum Leben. Familien sehen sich nur am Wochenende, weil der Arbeitsplatz des Vaters zu weit weg ist, die Mutter muss allein für ihre Kinder sorgen. Die meisten Väter und Mütter sind zwischen den eigenen Idealen und dem schwierigen Alltag einer Zerreißprobe ausgesetzt. Leidtragende sind in jedem Fall die Kinder. Diakonie leistet in der Tradition Johann Hinrich Wicherns profilierte Arbeit und umfassende soziale Arbeit, die dazu beiträgt, dass Erwachsene und Kinder für sich eine Zukunftsperspektive entdecken können.

10. Epiphany – (6.1.2012)

F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**

11. 1. Sonntag nach Epiphany – (8.1.2012)

Pfl.: **VELKD**

Die Kollekte der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) ist bestimmt für die Unterstützung der kirchlichen und diakonischen Arbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa. So bitten die Partnerkirchen in Namibia beispielsweise um Unterstützung für den Aufbau eines Netzwerkes, um sich gemeinsam als „Motoren der Veränderung“ in Kirche und Gesellschaft für die Versöhnung unter den Volksgruppen, aber auch für die Rechte von Frauen und die Beendigung von familiärer Gewalt einzusetzen.

Namibia gehört zu den wenig entwickelten Ländern dieser Erde. Armut, mangelnde Bildungschancen, eine hohe Infektionsrate mit HIV/Aids stellen die Kirchen vor große diakonische Herausforderungen. Dazu kommt die Aufgabe, nach langen Jahren der Apartheidspolitik die Versöhnung unter den Volksgruppen voranzutreiben. Diese Aufgabe haben sich auch besonders die Pfarrer und Pfarrerinnen der lutherischen Partnerkirchen in Namibia gestellt und bauen ein gemeinsames Netzwerk über ethnische und sprachliche Grenzen hinweg auf.

Das hier genannte Projekt ist ein Beispiel aus einer Vielzahl von Anträgen, die im Lauf eines Jahres an die VELKD herangetragen werden. Bitte helfen Sie mit, dieses Projekt zu unterstützen.

12. 2. Sonntag nach Epiphania – (15.1.2012)

Wpfl.: **Kirchengemeinden d. Schlesischen Kirche
A.B. in Tschechien**

Wir erbitten Ihre heutige Kollekte für die diakonische Arbeit in unserer lutherische Partnerkirche „Schlesische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Tschechien.“ Unsere Braunschweiger Landeskirche unterhält hier eine aktive Partnerschaft zu der lutherischen Kirche.

Erst vor 20 Jahren – nach dem Ende der Trennung Europas – konnte die Diakonie wieder aufgebaut werden. Seitdem ist die Diakonie – neben der Verkündigungsarbeit – zu einem Markenzeichen dieser Kirche geworden. Die Schwerpunkte der diakonischen Arbeit liegen bei Schulen und Kindergärten für Kinder mit mehrfacher Behinderung, bei Straßensozialarbeitsprojekten und Sozialstationen. Seit mehreren Jahren gibt es bereits ein Obdachlosenasyll und Frauenschutzhaus. Für die Jahre 2009 – 2011 hatte die schlesische Diakonie einen Strategieplan entwickelt, wie sie ihre Präsenz in allen Kirchenkreisen der schlesischen Kirche verstärken kann. In Europa zählt die tschechische Republik zu den am stärksten entkirchlichten Ländern. Über das diakonische Hilfsangebot gewinnt auch die Kirche selbst wieder Menschen für den Glauben und neues kirchliches Engagement. Nun hat die Diakonie ein weiteres Projekt in der Stadt Frýdek-Místek ins Leben gerufen, welches sich benachteiligten Familien widmet. Zur Projektförderung und Etablierung dieser sozialen Assistenz ist finanzielle Unterstützung sehr hilfreich.

13. 3. Sonntag nach Epiphania – (22.1.2012)

Wpfl.: **Telefonseelsorge in der Landeskirche**

Mit der heutigen Kollekte bitten wir Sie um Unterstützung der Telefonseelsorge.

Auf einmal nicht mehr weiter wissen! Diese Erfahrung machen immer mehr Menschen in unserem Land. Und dann damit nicht alleine bleiben! Das ist es, was Menschen in so einer Situation brauchen.

Mit der Telefonseelsorge Braunschweig bietet unsere Kirche allen Anrufenden Tag und Nacht die Möglichkeit, solche Erfahrungen zu machen. Am Telefon und auch im Internet stehen zugewandte und gut ausgebildete Gesprächspartner bereit, die sich Zeit nehmen und sich einlassen.

Für viele Anrufende öffnen sich dadurch Räume, in denen es möglich ist, sich angstfrei auszusprechen. Mit dieser stärkenden Erfahrung im Rücken wird es vielen Menschen leichter, sich neu auf den Weg zu machen, um das eigene Leben zu bewältigen. Etwa 50 mal pro Tag klingelt das Telefon. In den Seelsorgegesprächen erleben viele Anrufer Entlastung und ein Stück erlebte Kirche.

14. Letzter Sonntag nach Epiphania – (29.1.2012)
Pfl.: **Weltbibelhilfe/ Deutsche Bibelgesellschaft**

Die heutige Kollekte erbitten wir für die Arbeit der Deutschen Bibelgesellschaft.

Durch die „Aktion Weltbibelhilfe“ fördert die Deutsche Bibelgesellschaft die Übersetzung und Verbreitung der Bibel in über 60 Projekten des Weltbundes der Bibelgesellschaften/ UBS und trägt einen großen Teil der Spendenmittel für die weltweite Übersetzungsarbeit bei.

Bitte unterstützen Sie die besonderen bibelmissionarischen Aufgaben der Deutschen Bibelgesellschaft im In- und Ausland durch Ihre Gebete und Spenden.

Aber auch in Deutschland hat die Deutsche Bibelgesellschaft als gemeinnützige Stiftung bibelmissionarische Aufgaben. Durch Kinderbibel Ausgaben, biblische Spiele, wissenschaftliche Ausgaben und Neuübersetzungen des einen vertrauten Textes soll die Botschaft der Bibel wieder in die Herzen der Menschen getragen werden.

15. Septuagesimae – (5.2.2012)

Wpfl.: **Zwischenkirchliche Hilfe**

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist für die Zwischenkirchliche Hilfe bestimmt. Unter dem Motto „Kirchen helfen Kirchen“ soll erreicht werden, dass die Anderen teilhaben an dem, was wir von Gott geschenkt bekommen haben. Es soll an einem Netzwerk der Solidarität mitgebaut werden. So kann ich echter Partnerschaft geteilt werden, was Gott uns gegeben hat.

Die ökumenische Verbundenheit, in der wir mit vielen Kirchen und Gemeinden in aller Welt leben, lässt uns deutlich spüren, dass wir Mitverantwortung tragen für die erheblichen materiellen Unterschiede zwischen den Kirchen des Nordens und Westens einerseits und den Kirchen des Südens und Ostens andererseits.

Förderprojekte für Jugendliche, Senioren oder der Neubau von Gemeindezentren sind Beispiele für in der Vergangenheit geförderte Aktivitäten. Gemeindebauten und Schulungszentren gehören außerdem zum Förderumfang. Mit 5.000 Euro konnte im Jahr 2011 die Tschechische Partnerkirche unterstützt werden. Beim Tagungszentrum „Lydie“ für Kinder mit Behinderungen wurden die Heizungsanlage und die Fenster erneuert.

Ihre Kollekte wird dazu beitragen, dass auch in Zukunft mit Rat und Tat dort geholfen werden kann, wo es nötig ist. Und sie wird helfen, den Kontakt und das Gespräch der Christen untereinander lebendig zu halten.

16. Sexagesimae – (12.2.2012)

Wpfl.: **Ev.-luth. Kirche in Namibia (ELCIN)**

Wir erbitten heute Ihre Spende für die Partnerschaftsarbeit mit der Ev.-luth. Kirche in Namibia (ELCIN).

Seit gut vierzehn Jahren unterhält die Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig diese Partnerschaft, die durch die Propstei Braunschweig und seit 2010 auch durch die Propstei Vechelde wahrgenommen wird.

Die Partnerkirche im südlichen Afrika wurde vor gut 120 Jahren von finnischen Missionaren in Nordnamibia gegründet. Seitdem wächst sie ständig und dehnt sich in Namibia aus. Sie hat mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, da sie sich allein durch Spenden ihrer Mitglieder und anderer Unterstützer finanziert. Mit diesen Spenden werden u.a. Pfarrergehälter, der Bau von kleinen, bescheidenen Kirchen, Programme für aids-kranke Menschen und die Arbeit in Kindergärten finanziert.

Die heutige Kollekte soll dazu beitragen, die Partnerschaft zu festigen und einen Verfügungsfonds zur finanziellen Unterstützung unserer Schwestern und Brüder in Namibia einzurichten.

17. Estomihi – (19.2.2012)

F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**

18. Invokavit – (26.2.2012)

Pfl.: **Hoffnung für Osteuropa (Osteuropasonntag)**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für „Hoffnung für Osteuropa“.

Viele Menschen in ost- und mitteleuropäischen Ländern sind heute wirtschaftlich schlechter als in den letzten Jahren der kommunistischen Herrschaft. Arbeitslose, Alte, Kranke, kinderreiche Familien und Menschen mit Behinderungen zählen zu den besonders Benachteiligten.

„Hoffnung für Osteuropa“ unterstützt Projekte, die in der Gegenwart und naher Zukunft die Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen positiv verändern. Das kann ein Diakoniezentrum in Skënderaj/ Kosovo oder ein diakonischer Beschäftigungsbetrieb in Kwilcz/ Polen sein – überall sollen die Spenden dazu beitragen, dass Menschen wieder Hoffnung schöpfen.

Ibadete Aliu, ein 7 Jahre altes Mädchen aus dem Kosovo mit Trisomie 21 (Down-Syndrom), hatte lange keine Förderung erhalten. Seit sie die Vorschulgruppe des Zentrums Floriani besucht, ist sie wacher, aufmerksamer und fröhlicher. Das von der Diakonie ins Leben gerufene Zentrum fördert Kinder mit Behinderung in ihrer Entwicklung.

Die Einrichtung „Floriani“ in Skënderaj ist eine von zwei Einrichtungen im Kosovo, die für behinderte Kinder Frühförderung und Vorschulfördergruppen anbietet.

19. Reminiszere – (4.3.2012)

Wpfl.: **Jüdische Gemeinde Braunschweig**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die vielfältigen Aufgaben der Jüdischen Gemeinde in Braunschweig.

Diese hat ein reges Gemeindeleben und bietet den 200 Mitgliedern nicht nur die Gottesdienste zu Schabbat und anderen jüdischen Feiertagen, sondern auch regelmäßigen Unterricht in jüdischer Religion, Tradition und Thoraauslegung.

Darüber hinaus bietet die jüdische Gemeinde Braunschweig ihren Mitgliedern und ihren Familien ein kulturelles Angebot wie Seniorenclub, Literaturkreis und einen Gemeindeausflug zum Kennenlernen jüdischen Lebens in Deutschland.

Die großzügige Spende im letzten Jahr in Höhe von € 5000,00 hat die Gemeindegarbeit sehr unterstützt.

20. Okuli – (11.3.2012)

Wpfl.: **Hildesheimer Blindenmission**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Arbeit der Hildesheimer Blindenmission. Neben der Vermittlung von Patenschaften für die Schulausbildung von blinden und mehrfachbehinderten Kindern in Südost-Asien werden zurzeit in China Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet, damit sie blinde Kinder in den Schulunterricht integrieren können; ebenfalls wird dort der Aufbau der Vorschulerziehung finanziert. Für diese Projekte wird um Ihre Unterstützung gebeten.

Die Hildesheimer Blindenmission e.V. ist ein evangelisches Missionswerk, das auf die Trägerschaft und Förderung von Blindenausbildungswerken und augenärztlichen Diensten in China einschl. Hongkong, Taiwan, Indonesien, Philippinen und Myanmar/Birma spezialisiert ist. Blinde und schwer sehbehinderte sowie mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche werden so weit und so lange gefördert, bis sie in der Lage sind, ihr Leben selbstständig und in Würde zu führen. Die Integration blinder und schwer sehbehinderter Kinder in staatlichen Regelschulen durch Lehreraus- und Fortbildung und Früherziehung (Early Intervention) sind inzwischen ein Schwerpunkt der Arbeit. Daneben kommt der präventiven augenmedizinischen Arbeit eine immer größere Bedeutung zu.

21. Lätare – (18.3.2012)

Wpfl.: **Unterstützung ausländischer Studierender**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Unterstützung ausländischer Studierender durch die Evangelische Studierendengemeinde in Braunschweig.

Sie versucht schnell und unbürokratisch zu helfen, wenn ausländische Studierende – insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern - in unverschuldete finanzielle Notlagen geraten, die eine Fortsetzung des Studiums gefährden.

Politische Unruhen im Heimatland, Tod oder schwere Krankheit der Eltern können schnell dazu führen, dass die Studierenden von ihrer Familie zuhause nicht mehr ausreichend finanziell unterstützt werden können. Sie sind auf Jobs angewiesen, die aber nicht immer gleich zu finden sind. Ein soziales Sicherungssystem, das hier greift, gibt es nicht. Manche Studierende geraten so in eine verzweifelte Lage: Mit vielen Hoffnungen sind sie nach Deutschland gekommen, große Erwartungen der Familie begleiten sie – und dann stehen sie vor dem Aus.

Die Kollekte des heutigen Tages soll dazu beitragen, dass der kirchliche Beistand für ausländische Studierende sich in schwierigen Situationen nicht auf gute Worte beschränken muss.

22. Judika – (25.3.2012)

Wpfl.: **Indische Partnerkirche (TELC)**

Unser heutiges Dankopfer ist für Christinnen und Christen in der Evangelisch-lutherischen Tamilkirche in Südindien bestimmt.

Über das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen unterstützt unsere Landeskirche die Tamilkirche auf vielfältige Weise. Durch Spenden und Kollekten wird die Arbeit von Kinderheimen oder Frauenkonferenzen über Ausbildungsstätten für junge Frauen mit geringer Bildung bis hin zu Fortbildungen für Hauptamtliche im Geistlichen Zentrum Tranquebar unterstützt. Mit unserer Kollekte ermöglichen wir Hilfe, wo unsere Partnerkirchen die Not sehen. Wir schenken damit Menschen in Südindien ein Zeichen der Verbundenheit und Hoffnung.

Folgender Bericht hat uns von dort erreicht: „Die Milch schmeckt herrlich“, sagt Muthu. Schon lange hatte sie den Geschmack vermisst. Muthu wohnt mit 64 anderen Frauen in „Bethesda“, einem Heim für behinderte Frauen der Tamilkirche. Nach der Beurteilung der Einrichtung wird die Arbeit nun den Bedürfnissen der Bewohnerinnen angepasst. Dazu gehören ausgewogene Ernährung, Fortbildung der Mitarbeitenden auch in Bezug auf Krankenpflege und Therapien für die Frauen, wie sie sich soweit möglich selbst versorgen und ihre Fähigkeiten optimal nutzen können.

Mit der letzten Kollekte in Höhe von 5.044 Euro wurden eine Nähsschule für junge Frauen sowie ein Kinderheim in Mayiladuthurai unterstützt.

23. Palmsonntag – (1.4.2012)

Pfl.: **Bestimmung durch den Propsteivorstand**

24. Gründonnerstag – (5.4.2012)

Wpfl.: **Verein Leben in der Fremde e.V.**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für den Verein „Leben in der Fremde“, der sich 1986 im Landkreis Goslar gegründet hat. „Bei uns im Harz sollen Flüchtlinge Vertrauen und Hilfe finden. Wir besuchen sie und begleiten sie bei Behörden-gängen. Der Verein trägt z.B. die enormen Kosten für Rechtsanwälte oder die Teilnahme an Deutschkursen. Manchmal fehlt auch nur das Kopiergeld für die Schule. Für Ihre Kollekte danken wir und die Flüchtlinge von Herzen.“

In erster Linie hilft der Verein geduldeten Flüchtlingen, die aus Osteuropa, Bosnien, Kosovo, Irak, Syrien oder Afghanistan kommen. Ohne die Unterstützungen des Propstes und der Kirchengemeinden aus Goslar könnte der Verein die vielfältigen Aufgaben, z.B. Verhinderung der Abschiebung von kranken Flüchtlingen, Vergabe zinsloser Kredite an Geringverdiener, nicht erfüllen. Gerade für die Kinder sind die Besuche wichtig. Sie erfahren, dass sie in den Kirchengemeinden willkommen sind. So sind schon einige von ihnen getauft und konfirmiert worden. Die Flüchtlinge vertrauen den ehrenamtlich arbeitenden Vereinsmitgliedern: „Das bereichert unser Leben und macht unser Ehrenamt so wertvoll.“

25. Karfreitag – (6.4.2012)

F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**

26. Ostersonntag – (8.4.2012)

Pfl.: **Brot für die Welt**

Die heutige Kollekte ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.

Der Zugang zu Land ist für die Armen in den Ländern des Südens besonders wichtig. Denn wer über ausreichend fruchtbares Land verfügt, kann sich und seine Familie ernähren und braucht keinen Hunger zu fürchten.

„Brot für die Welt“ setzt sich zum Beispiel im indischen Chhota Guntia mit seinen Projektpartnern für den Erhalt der bäuerlichen Versorgungsstrukturen und dem Verbleib der Äcker bei den Familien ein, damit die Menschen auch in Zukunft Land zum Leben und einen Grund zur Hoffnung haben.

Fast alle 700 Einwohner von Chhota Guntia leben vom Reisanbau. Als ein großer Stahlkonzern die fruchtbaren Felder kaufen wollte, wandten sich die Dorfbewohner an BIRSA, einer von „Brot für die Welt“ unterstützten Organisation. Gemeinsam führten sie Informationsveranstaltungen durch, schrieben Petitionen, sprachen mit lokalen Politikern und organisierten eine große Demonstration. Mit Erfolg: Der Stahlkonzern ließ von seinem Vorhaben ab, das über 10.000 Menschen in 16 Dörfern die Lebensgrundlage entzogen hätte.

27. Ostermontag – (9.4.2012)

Wpfl.: **Diakonisches Werk der Landeskirche**

Die heutige Kollekte ist für das Diakonische Werk unserer Landeskirche bestimmt.

Mit den Häusern der Diakonie und seinen gemeinwesenorientierten Projekten hat das Diakonische Werk zusammen mit Kirchengemeinden, Propsteien und anderen Institutionen direkte Hilfsangebote für die Menschen entwickelt. Als Beispiele seien der „Stadtteiltreff Madamenhof“ in Braunschweig, das Goslarer Patenschaftsprojekt „Come-in“ oder der „Seevierteltreff“ in Salzgitter genannt. Sie ergänzen die weiteren Beratungsangebote der Diakonie im Braunschweiger Land. Hier finden sich individuelle Hilfsangebote für die Menschen in unserer Region.

Die letzte Schulstunde ist vorbei. Yilderim, Swantje und Maria laufen zum Stadtteiltreff im Seeviertel. Dort werden sie ihre Hausaufgaben machen.

In den oben erwähnten Einrichtungen soll immer den Menschen in leiblicher Not, seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen geholfen werden.

Um eine Unterstützung durch staatliche Stellen und Stiftungen zu ermöglichen, müssen Eigenmittel, Spenden und Kollekten für die Projektarbeit eingesetzt werden. Damit wir weiterhin Menschen in ihrer Not beistehen können, sind wir auf Ihre Kollekte angewiesen.

28. Quasimodogeniti – (15.4.2012)
F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**
29. Misericordias Domini – (22.4.2012)
F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**
30. Jubilate – (29.4.2012)
F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**

31. Kantate – (6.5.2012)

Pfl.: **Kirchenmusik in der Landeskirche**

Wir erbitten heute Ihre Kollekte für die Kirchenmusik in der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig. In seinem Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ lässt Martin Luther den Engel sprechen. Verkündigung der frohen Botschaft durch Musik ist für Luther elementar, weil Musik zum Ausdruck bringen kann, was Worte nicht vermögen. Das wissen auch über 6.000 Menschen in unseren Gemeinden, die in Kirchenchören und Kantoreien, in Kinder- und Jugendchören, in Orchestern, Instrumentalensembles und Posaunenchören die Musik zum klingen bringen, Woche für Woche!

Die in den Gottesdiensten zuhörenden Gemeinden erleben Musik als gemeinschaftsstiftend, als Trost, Freude und Dank. Musik ist das Medium, das Kirchentüren und Herzen aufschließt.

„Reformation und Musik“ ist das Thema des Jahres 2012 im Rahmen der Luther-Dekade, in dem EKD-weit, aber auch in der Braunschweigischen Landeskirche, Kirchenmusik in allen ihren Facetten das zentrale Thema ist.

Bitte helfen Sie, dass der Schatz unserer Kirchenmusik auch in diesem Jahr zum Lobe Gottes klingen kann.

32. Rogate – (13.5.2012)

**Wpf.: Förderung von Projekten u. Arbeitsbereichen
in der Japanischen Kirche (JELC)**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die „Japanisch Evangelisch Lutherische Kirche“, eine Partnerkirche der Evangelisch lutherischen Landeskirche Braunschweig.

Der Tsunami im Frühjahr 2011 und das Reaktorunglück in Fukushima haben Japan verändert. Die Ev. Kirche in Japan setzt in guter ökumenischer Zusammenarbeit mit den anderen kleinen Kirchen in der japanischen Gesellschaft wichtige Zeichen. Die japanische Gesellschaft ist anders organisiert als unsere, aber sie lernt langsam, dass es neben der persönlichen Hilfsbereitschaft der freundlichen Japaner auch eine geregelte soziale Hilfe geben muss.

Die Diakonie der Kirchen ist ein Zeichen des Glaubens der Christen im Land der Shinto und Buddha Religionen. Christsein heißt auch für uns selbst Impulse zu geben – weltweit. Die „Japanisch Evangelisch Lutherische Kirche“ kann die diakonischen Impulse nicht aus eigener Kraft geben. Sie ist Partnerkirche unserer Ev.-luth. Landeskirche und es bestehen gute Kontakte.

Durch die heutige Kollekte wird die diakonische Arbeit vor Ort unterstützt.

33. Christi Himmelfahrt – (17.5.2012)
F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**
34. Exaudi – (20.5.2012)
Wpfl.: **Schulen d. Ev.-luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Schulen in Trägerschaft der ev.-luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL). Mit der Kollekte werden sowohl die Friedensarbeit als auch die evangelischen Christen im Heiligen Land unterstützt.

In Jerusalem und in benachbarten Orten wie z.B. in Beit Sahour (Hirtenfeld) ist die ELCJHL Trägerin einer Schule. Der verkündete „Friede auf Erden“ ist Leitmotiv und Ziel aller von der ELCJHL getragenen Schulen. Der ELCJHL geht es in ihrer Kindergarten- und Schularbeit nicht zuletzt darum, Kindern und Jugendlichen Zukunftsperspektiven für ein Leben im Heiligen Land zu vermitteln.

Für die friedliche Zukunft des Landes ist es wichtig, dass auch die Schülerinnen und Schüler lernen, Verständnis füreinander aufzubringen und auch diejenigen zu achten, die einen anderen Glauben oder eine andere soziale Herkunft haben.

Neben der Friedensarbeit, der Erziehung zur Demokratie und zur religiösen Toleranz bemühen sich die ELCJHL-Schulen um eine Stärkung des evangelischen Glaubens. Dieses ist für die kleine Minderheit der evangelischen Christen im Heiligen Land überlebenswichtig.

35. Pfingstsonntag – (27.5.2012)

Pfl.: **Weltmission (ELM)**

Unser heutiges Dankopfer ist für Projekte zur Ausbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Partnerkirchen des Evangelisch-lutherischen Missionswerks in Niedersachsen (ELM) bestimmt.

Über das ELM unterstützt die Landeskirche Projekte für die Aus- und Fortbildung kirchlicher Mitarbeitender unter anderem in Äthiopien, dem Südlichen Afrika, der Zentralafrikanischen Republik, in Peru oder Indien.

Ein konkretes Beispiel: Dinkenesch, eine junge Frau, leitet in der südäthiopischen Kreisstadt jeden Samstag die Familiengottesdienst. Die Menschen kommen gerne, denn Dinkenesch hat für jeden ein Ohr. Ihre Art, über die biblischen Texte zu reden, spricht an. Doch sie will mehr wissen, über den Glauben und die Kirche. Für die Ausbildung an kirchlichen Seminaren werden Frauen besonders gefördert. Mit zum Beispiel 3 Euro Unterstützung pro Woche erhält eine junge Frau in Äthiopien eine solide Ausbildung für den Dienst in der Kirche.

Bei der letzten Kollekte für das ELM sind 11.290 Euro gesammelt und für die Arbeit mit jungen Menschen – besonders zur Vermeidung von Gewalt – in der Hafenstadt Durban verwendet worden. Mit Ihrer Kollekte ermöglichen wir Ausbildung und Befähigung für kirchliche Mitarbeitende in unseren Partnerkirchen.

36. Pfingstmontag – (28.5.2012)

Wpfl.: **Refugium - Flüchtlingshilfe e.V.**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Flüchtlingshilfe e.V. „Refugium“. Der Verein unterstützt als einzige Beratungsstelle in Braunschweig die Belange von Flüchtlingen.

Die Arbeit ist durch aufklärende Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen der Integration gekennzeichnet. Zielsetzung ist die Förderung der Akzeptanz im Zusammenleben von Zuwanderern und Einheimischen, um so einen Beitrag zu einem friedvollen, interkulturellen Zusammenleben zu leisten.

Der Flüchtlingshilfe e.V. „Refugium“ ist ein freier Träger der Flüchtlingssozialarbeit in Braunschweig. Er versteht sich als Lobby für Flüchtlinge und Migranten und Migrantinnen und informiert die Öffentlichkeit über Flucht, Asyl, und versucht Rassismus und Fremdenfeindlichkeit abzubauen. Das Arbeitsfeld des Vereins ist die Beratung und Betreuung dieser Menschen unabhängig von Herkunft und Aufenthaltstitel. Das Beratungsangebot beinhaltet Hilfe bei Fragen zu Asylverfahren, Aufenthaltssicherung, Sozialleistungsansprüchen und Unterstützung bei der Arbeitsplatz- und Wohnungssuche. Die Flüchtlingshilfe versteht sich als Mittler zwischen Flüchtlingen bzw. Migranten und Migrantinnen und der Gesellschaft, um so ein friedvolles Miteinander zu fördern.

Die Kollekte kommt der täglichen Arbeit des Flüchtlingshilfe e.V. zugute; sie ermöglicht es, Flüchtlingen in Notlagen mit kleinen finanziellen Hilfen behilflich zu sein.

37. Tag der heiligen Dreifaltigkeit – Trinitatis – (3.6.2012)

Wpfl.: **Ev. Stiftung Neuerkerode**

Mit Ihrer Kollekte, die Sie heute im Gottesdienst geben, unterstützen Sie Begegnungen in der Evangelischen Stiftung Neuerkerode. Neuerkerode ist ein „ Ort zum Leben“ für mehr als 800 Menschen mit geistiger Behinderung.

Fast täglich sind Gäste im Dorf Neuerkerode unterwegs oder zu Besuch in einer der Außenwohngruppen.

Viele Konfirmandinnen und Konfirmanden besuchen mit ihren Pastorinnen und Pastoren die Stiftung, um die Menschen in Neuerkerode kennen zu lernen, um sich einen Überblick über die Arbeit hier zu verschaffen und um über die Gottebenbildlichkeit des Menschen nachzudenken. Viele Gruppen von Erwachsenen, Gruppen der Frauenhilfe, Kirchenvorstände kommen zu Besuch und drücken so ihre Verbundenheit aus. Auf diese Weise entstehen viele Begegnungen und Menschen lernen sich kennen. Die Bürgerinnen und Bürger in Neuerkerode freuen sich über diese Besuche.

Mit Ihrer Kollekte ermöglichen Sie die Fortführung und den Ausbau dieser wichtigen Arbeit.

38. 1. Sonntag n. Trinitatis – (10.6.2012)

Wpfl.: **Jerusalemsverein**

Die heutige Kollekte erbitten wir für den Jerusalemsverein, der zum einen die arabischen Christen in und um Jerusalem unterstützt und Partnerschaften im Heiligen Land vermittelt. Zum anderen informiert er hier bei uns vor Ort durch Vorträge oder durch das regelmäßig erscheinende Heft „Im Lande der Bibel“ sowie durch den Vertrauenspfarrer über die Situation der dort als kleine Minderheit lebenden Christen. In Gottesdiensten wird für Jerusalem und für den Frieden im Heiligen Land gebetet.

Der Jerusalemsverein wurde 1852 als „Förderverein für die evangelischen Institutionen im Heiligen Land“ gegründet. Bis heute liegen ihm die evangelischen Gemeinden in und um Jerusalem am Herzen. Im Braunschweiger Land wurde 1918 ein „Zweigverein“ ins Leben gerufen, um – wie es hieß – dadurch „auf das segensreiche Wirken des Jerusalemsvereins“ aufmerksam zu machen und dessen Arbeit zu unterstützen. Seine Aktivitäten haben das Ziel, die Verbundenheit mit den evangelischen Christen im Lande der Bibel zu stärken und zu fördern. Denn ohne Jerusalem und ohne die Christen damals gäbe es uns heute nicht als Christen hier vor Ort.

39. 2. Sonntag n. Trinitatis – (17.6.2012)

F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**

40. 3. Sonntag n. Trinitatis – (24.6.2012)

Wpfl.: **Kinder- u. Jugendarbeit in der Landeskirche**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Arbeit der Evangelischen Jugend im Bereich der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Freizeitmaßnahmen und Projekten an. Auf unterschiedlichste Art und Weise können junge Menschen Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz erleben. Sie bekommen wichtige Impulse für ihre religiöse Identitätsfindung und erfahren christliche Gemeinde in einer prägenden und spezifischen Form.

Um möglichst auch Kindern und Jugendlichen, die in unserer Gesellschaft in Armut aufwachsen müssen, die Teilnahme an solchen Maßnahmen zu ermöglichen, bemüht sich die Ev. Jugend, die Teilnehmerbeiträge so gering wie möglich zu halten. Das gelingt im Wesentlichen durch die engagierte und phantasievolle Hilfe vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Propsteien. Trotzdem fällt auf, dass es immer mehr Familien schwer fällt, die Teilnehmerbeiträge zu zahlen.

Mit Ihrer Kollekte helfen Sie, dass Kinder und Jugendliche nicht auf sinnhafte Gemeinschaftserfahrung in unserer Kirche aus sozialen Gründen verzichten müssen.

41. 4. Sonntag nach Trinitatis – (1.7.2012)

Pfl.: **Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD**

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) erbittet heute Ihre Kollekte für die Unterstützung der vielfältigen Aktivitäten, um den Glauben an Gott von Mensch zu Mensch und von Generation zu Generation weiterzugeben.

Dazu möchte sie die Präsenz des Evangeliums in den Medien stärken und die Fortbildung von Ehrenamtlichen auf diesem Gebiet unterstützen.

Der grundlegende Auftrag der Kirche ist es, das Evangelium unter die Menschen zu bringen. Die Medien, neben den klassischen heute auch Film, Fernsehen und Internet, spielen dabei eine große Rolle bei der Weitergabe der Botschaft. Ein Schwerpunkt bildet hier die Einrichtung von Zielgruppenportalen im Internet.

Das Engagement von Ehrenamtlichen ist ein großer Schatz in den Gemeinden. Sie bringen ihre Fähigkeiten und einen nicht unerheblichen Teil ihrer Zeit in das Leben der Gemeinden ein. Deshalb ist die Fortbildung von Ehrenamtlichen von großer Bedeutung.

Bitte tragen Sie mit Ihrer Gabe dazu bei, dass der Glaube in vielfältiger und kreativer Weise weitergegeben werden kann.

42. 5. Sonntag nach Trinitatis – (8.7.2012)

Wpfl.: **Lektoren und Prädikanten**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für den Lektorendienst in unserer Landeskirche. 212 ehrenamtliche Lektorinnen und Prädikanten leiten Sonntag für Sonntag Gottesdienste. Sie sind eine wichtige Stütze des gottesdienstlichen Lebens. Die Kollekte des vergangenen Jahres betrug rund 5000 Euro und wurde für Ausbildung, Fortbildung, Unterrichtsmaterial und Predigtliteratur verwendet.

Es ist ein gutes Zeichen für lebendige Gemeinden, wenn sich Gemeindemitglieder ausbilden lassen, ehrenamtlich Gottesdienste vorzubereiten und zu leiten. Fast jeder fünfte Gottesdienst kann auf diese Weise verlässlich stattfinden. Die Ausbildungs- und Fortbildungskurse werden im Theologischen Zentrum in Braunschweig und in den Gemeinden durchgeführt.

Während Lektorinnen und Lektoren sich bei der Predigt an einer Vorlage orientieren, dürfen Prädikanten und Prädikantinnen eigene Predigten verfassen und in Absprache mit dem Pfarramt das Abendmahl darreichen. Nach fünfjähriger Praxis als Lektor und Lektorin kann man sich zum Prädikanten bzw. zur Prädikantin ausbilden lassen. Es ist ermutigend, wenn Gemeindeglieder diese Mühe auf sich nehmen.

43. 6. Sonntag nach Trinitatis – (15.7.2012)

Wpfl.: **Mondo X**

Die Kollekte des heutigen Gottesdienstes ist bestimmt für die Angebote der Jugendberatung mondo X in Braunschweig. Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 14 bis 26 Jahren bietet die Einrichtung kostenlos Beratung bei allen Problemlagen des Jugendalters an. Das sind vorwiegend Probleme in der Schule oder Ausbildung sowie familiäre und psychische Belastungen.

Schulklassen und Konfirmandengruppen nehmen gern die Präventionsangebote in Anspruch, die mondo X zu den Themen Gewalt, Sucht oder Beziehungen anbietet.

Die Arbeit der Beratungsstelle wird von 15 bis 20 Ehrenamtlichen getragen. Hauptberuflich arbeiten dort eine Sozialpädagogin und eine Psychologin. Mondo X ist Mitglied im Diakonischen Werk. Finanziert wird die Arbeit von der Stadt Braunschweig, dem Diakonischen Werk sowie der Propstei und der Landeskirche. Zur Weiterführung der Arbeit von mondo X erbitten wir hierfür Ihre Kollekte.

44. 7. Sonntag nach Trinitatis – (22.7.2012)

Pfl.: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

Die Evangelische Kirche Deutschland erbittet die heutige Kollekte für die Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan/ Südkorea, die unter dem Motto „Versöhnte Verschiedenheit – Einheit in Vielfalt“ steht.

Kirchen aus verschiedenen Teilen der Welt und aus unterschiedlichen Traditionen können ihre Verbundenheit erleben, ihre Gemeinsamkeiten stärken und Unterschiede geschwisterlich teilen. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) bietet Raum für solche Begegnung. In ihm sind rund 350 Kirchen protestantischer, anglikanischer und orthodoxer Prägung aus aller Welt zusammengeschlossen. Auf der Vollversammlung wird es um ein gemeinsames Zeugnis für einen „gerechten Frieden“ gehen. Ein gemeinsames Verständnis von Mission soll erarbeitet werden. Strategien zum Dialog mit den Pfingstkirchen, die weitgehend nicht zum ÖRK gehören, werden gesucht.

Zentrale Fragen des gemeinsamen Zeugnisses der Kirchen werden bearbeitet und weitreichende Beschlüsse gefasst.

45. 8. Sonntag nach Trinitatis – (29.7.2012)
F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**
46. 9. Sonntag nach Trinitatis – (5.8.2012)
Pfl.: **Bestimmung durch den Propsteivorstand**

47. 10. Sonntag nach Trinitatis – (12.8.2012)

Wpfl.: **Gesellschaft f. christl.-jüd. Zusammenarbeit**

Wir bitten Sie, mit Ihrer heutigen Kollekte die Arbeit der Gesellschaft für christlich jüdische Zusammenarbeit im Bereich unserer Landeskirche zu unterstützen. Die Landessynode hat Gemeinden und Gruppen aufgerufen, sich der örtlichen Geschichte von Christen und Juden anzunehmen. Dort heißt es: „Um einander zu verstehen, bedarf es auch des Wissens voneinander. Die Gemeinden sollen deshalb durch die Landeskirche ermutigt und mit speziellen Programmen unterstützt werden, das Leben jüdischer Religion kennen zu lernen und zu verstehen, wie auch die Schriften der Bibel unter dieser Perspektive neu zu lesen.“

Seit nunmehr 25 Jahren bietet die Gesellschaft für christlich jüdische Zusammenarbeit hierzu Vorträge, Informationsabende, Seminare und Studienfahrten an.

Gemäß dieser Zielsetzung gilt die Arbeit der Gesellschaft bei gegenseitiger Achtung aller Unterschiedlichkeiten besonders dem Verhältnis zwischen Christen und Juden, das durch den gemeinsamen Glauben an Gott der Offenbarung gekennzeichnet ist.

Viele Projekte und Veranstaltungen konnten dank der Hilfe durch die Gemeinden in Höhe von über 5.400 € angeregt und unterstützt werden.

48. 11. Sonntag nach Trinitatis – (19.8.2012)
F.: **Zweckbestimmung durch den Kirchenvorstand**
49. 12. Sonntag nach Trinitatis – (26.8.2012)
Wpfl.: **Landeskirchliche Gemeinschaften**

Heute bitten wir Sie um freundliche Unterstützung der Landeskirchlichen Gemeinschaften als einer volksmissionarischen Bewegung in unserer Kirche.

Die Landeskirchlichen Gemeinschaften bilden eine Basisbewegung in unserer Kirche. Hier treffen sich regelmäßig Christen, die zum gemeinsamen Leben einladen und missionarische Projekte planen. Dadurch werden Zeitgenossen erreicht, die der Kirche entfremdet sind. Sie sollen die Chance erhalten, dem evangelischen Glauben neu zu begegnen. Dazu bieten Landeskirchliche Gemeinschaften Glaubenskurse und Seminare an, Bibelgruppen und Hauskreise sowie Begegnungen für Mütter und Kinder.

Ziel aller Angebote ist, die Lust zu wecken, Gott kennen zu lernen und ihm das eigene Leben anzuvertrauen.

Die Landeskirchlichen Gemeinschaften werden durch Spenden ihrer Mitglieder und Freunde getragen.

50. 13. Sonntag nach Trinitatis – (2.9.2012)

Wpfl.: **Evangelische Frauenhilfe e.V.**

Wir erbitten Ihre Kollekte heute für die Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe e.V. . In mehr als 250 Kirchengemeinden unserer Landeskirche engagieren sich Frauen in der ev. Frauenhilfe und tragen oft viel zum Gemeindeleben bei – nicht wenige sind seit Jahrzehnten in dieser christlichen Frauengemeinschaft aktiv. Die befreiende Botschaft des Evangeliums ist das Fundament der Arbeit jeder Frauenhilfe vor Ort.

In den einzelnen Gemeinden, aber auch darüber hinaus sind die Frauen verbunden – jeder Ortsverein gehört zum Landesverband der Evangelischen Frauenhilfe, der die Ehrenamtlichenarbeit unterstützt und zur Vernetzung beiträgt. Besonders wichtig ist die Bildungsarbeit für Frauen. So finden auch 2012 wieder viele Vorbereitungsseminare auf dem Weltgebetstag statt, der immer einen wichtigen Blick über den „Tellerrand“ der eigenen Gemeinde und Kirche bedeutet und die Verbundenheit der weltweiten Kirche fördert.

Die evangelische Frauenhilfe stärkt Frauen, ihre Begabungen zu erkennen, ihre Interessen zu vertreten und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen.

51. 14. Sonntag nach Trinitatis – (9.9.2012)

**Pfl.: Diakonisches Werk der Landeskirche
(Sonntag der Diakonie)**

Die Kollekte des heutigen Diakoniesonntag ist bestimmt für das Diakonische Werk unserer Landeskirche.

In ganz unterschiedlicher Weise setzen sich die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Diakonie dafür ein, dass Fremde sich heimisch fühlen, Kinder sich entfalten können, Jugendliche eine neue Chance bekommen. Mütter und Väter, Kranke und Senioren erfahren in verschiedenen Projekten Nähe, Hilfe und Trost.

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen und wirtschaftlicher Nöte wird es immer schwerer, die Angebote zu finanzieren. Deshalb bitten wir um Ihre Unterstützung, damit Nächstenliebe nicht ein Wort bleibt, sondern erfahrbar wird.

Ehrenamtlich Mitarbeitende, die in Projekten der Diakonie mitarbeiten, belastet oft die Not und Hilflosigkeit. Bei der Qualifizierung von Ehrenamtlichen treffen sie Gleichgesinnte, haben Zeit zum Reden und lernen, mit ihren Gefühlen umzugehen. Für Organisation, Fahrtwege und Fortbildung fallen auch bei ehrenamtlicher Arbeit Kosten an. Diese Initiativen gelebter Nächstenliebe sollen ausgebaut und gefördert werden.

Durch Haus- und Straßensammlungen, Kollekten sowie Spenden können jährlich über 50.000 Euro für Projekte verwandt werden.

52. 15. Sonntag nach Trinitatis – (16.9.2012)

Wpfl.: **Frauenarbeit in der Landeskirche**

Wir erbitten Ihre Kollekte heute für die Frauenarbeit in der Landeskirche.

Kirche und Gemeinde profitieren oft von den engagierten Frauen – sie sind ehrenamtlich aktiv, bringen sich ein in Gottesdiensten oder Aktionen, durch praktische Arbeit oder auch als Mitglieder in den Leitungsgremien.

Die Frauenarbeit mit und für Frauen in unserer Landeskirche befindet sich in einem Prozess der Umstrukturierung. Klar ist aber: auch in Zukunft sollen frauenspezifische Angebote gefördert und Frauen in ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützt werden durch Seminarangebote, Möglichkeiten zur Begegnung und Arbeitsmaterial für die Arbeit vor Ort.

Um dies auch in Zukunft zu ermöglichen, geht es nicht ohne finanzielle Mittel. Mit Ihrer Kollekte tragen Sie dazu bei.

53. 16. Sonntag nach Trinitatis – (23.9.2012)

Wpfl.: **Posaunenarbeit in der Landeskirche**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für das Posaunenwerk unserer Landeskirche, ein Arbeitszweig, der kaum zu überhören ist. Durch ihre Musik aber auch durch ihr Engagement in der Ausbildung und Qualifizierung von Jugendlichen und Erwachsenen aus unseren Gemeinden, machen die Posaunenchor und das Posaunenwerk von sich reden.

Danke für die Unterstützung dieser Arbeit!

Da nichts so beständig ist, wie der Wandel, hat sich das Posaunenwerk auf den Wandel eingestellt. Es vermittelt neue Noten, neue Instrumente, neue Materialien und Spieltechniken an die Posaunenchor in den Gemeinden. Beim Landesposaunentag in Helmstedt wurden unter dem Motto „im Wandel geboren“ viele Lebensfragen unserer Zeit aufgegriffen.

Um die Veränderungen im Bereich der Allgemeinbildenden Schulen aufzunehmen, wurde zunächst für 2 Jahre ein Instrumentallehrer im Posaunenwerk angestellt, der Konzepte zur Zusammenarbeit von Schulen und Posaunenwerk erstellt und begleitet.

Hierbei wurden enorme organisatorische und finanzielle Leistungen vollbracht. Mit Ihrer Unterstützung wird es gelingen, die Posaunenchor weiterhin aktiv zu begleiten und zu fördern.

54. 17. Sonntag nach Trinitatis (Erntedanktag) – (30.9.2012)

Pfl.: Brot für die Welt

Die Kollekte am heutigen Erntedanksonntag ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“, lautet das Motto der diesjährigen Aktion von „Brot für die Welt“. Der Zugang zu Land ist für die Armen in den Ländern des Südens besonders wichtig. Denn wer über ausreichend fruchtbares Land verfügt, kann sich und seine Familie ernähren und braucht keinen Hunger zu fürchten.

„Wer Zugang zu Land fordert, um Hunger zu bekämpfen, sollte dafür sorgen, dass am Ende diejenigen Menschen das Land bekommen, die es zum Überleben wirklich benötigen“, sagt Ray Magida, der Projektkoordinator der Anglikanischen Kirche in Südafrika. 280 Hektar, eine Fläche von 400 Fußballfeldern, hat die Kirche an Xhosa zurückgegeben. Landwirtschaftliche Trainingskurse, Kraftstoff für Wasserpumpen oder Werkzeuge für die Feldarbeit werden zum Beispiel von den Spendengeldern bezahlt und so haben 70 Familien nun „Land zum Leben und einen Grund zur Hoffnung.“

Leider hat bislang nur ein kleiner Teil der Menschen in den Entwicklungsländern genügend brauchbares Land oder das Wissen, die Felder ertragreich zu bewirtschaften. „Man darf die Menschen nicht alleine lassen, sondern muss sie schulen, damit sie ihren neuen Besitz optimal nutzen können“, erklärt Ray Magida.

55. 18. Sonntag nach Trinitatis – (7.10.2012)

Wpfl.: **Deutsche Seemannsmission e.V.**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Arbeit der Stiftung Deutsche Lutherische Seemannsmission.

Die Stiftung wird getragen von den Vereinen der Seemannsmission, die in deutschen Häfen Seeleute aus aller Welt betreuen.

Trotz vieler Veränderungen in der Seefahrt sind die Probleme der Menschen an Bord geblieben. Die Einsamkeit ist sogar größer geworden, die Isolierung in den Häfen ist oft unmenschlich, die Heimat weit weg und die Familie Monate und Jahre entfernt.

In den Weihnachtstagen, wo viele Seeleute besonders einsam sind, erhalten sie ein besonderes Päckchen mit viel Nützlichem, besonders einer Telefonkarte im Rahmen der Aktion „Weihnachten am Ohr.“ Die zuletzt eingesammelte Kollekte in Höhe von 6.260 Euro konnten wir für diese Paketaktion einsetzen.

Die Stiftung Deutsche Lutherische Seemannsmission dient den Seeleuten! Helfen Sie mit durch Ihre Spende im Rahmen der heutigen Kollekte.

56. 19. Sonntag nach Trinitatis – (14.10.2012)

Wpfl.: **VCP – Verband christlicher Pfadfinder**

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist bestimmt für den Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Gesellschaftliches Engagement, ökologisches Bewusstsein und Naturverbundenheit, Orientierung am Evangelium, Kirchentage und Friedenslicht und natürlich Fahrten und Lager sind Schwerpunkte für die Arbeit.

In unserer Landeskirche engagieren sich hierfür 65 ehrenamtliche Mitarbeiter für knapp 400 Kinder und Jugendliche.

Der VCP ist ein Zusammenschluss von evangelischen Jungen und Mädchen. Er ist offen für konfessionell anders- bzw. nicht gebundene Jugendliche. Erwachsenen bietet er selbstständige Arbeitsfelder. Über 47.000 Kinder und Jugendliche gehören den Gruppen an. Unter einem christlichen Leitbild vermittelt der VCP Werte, die zu sozialem Verhalten, wie Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Solidarität und Toleranz befähigen. Die Liebe zur Schöpfung wird durch den Schutz von Natur und Umwelt gelebt. Erziehung zum Frieden, Gerechtigkeit und Demokratiefähigkeit sind Grundlagen der Arbeit.

Um die Arbeit der Pfadfinder auch in Zukunft fortführen zu können, bitten wir heute um Ihre Kollekte

57. 20. Sonntag nach Trinitatis – (21.10.2012)

Wpfl.: **Männerarbeit in der Landeskirche**

Die heutige Kollekte ist für die Männerarbeit unserer Landeskirche bestimmt. Sie unterstützt Kirchengemeinden und Propsteien dabei, Männern Zugänge zum Glauben und zu unserer Kirche zu eröffnen. Sie hilft bei der Gründung und Gestaltung von Männerkreisen vor Ort und fördert christliche Männerprojekte und Vater-Kind-Aktionen in Gemeinden und Kindertagesstätten. Grundlage für die Männergottesdienste bilden Entwürfe, die spezielle für Männer erarbeitet werden. Dank Ihrer Kollekte können diese Arbeitshilfen den gemeindlichen Männerkreisen zur Verfügung gestellt werden.

Ein wichtiges Anliegen der Männerarbeit ist auch die Arbeit für das Kindererholungsheim Nadeshda in Weißrussland. Schulkinder können dorthin zur Rehabilitation kommen und können sich von ihrer Strahlenerkrankung, die sie durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl erlitten haben, erholen. Männer unserer Landeskirche sind in diesem Punkt vielfältig im Einsatz. Sie können so christliche Barmherzigkeit und Solidarität in die Tat umsetzen. All dies ist möglich, wenn viele die Männerarbeit unterstützen und fördern. Bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte dabei, denn: Männerarbeit lohnt sich sehr!

58. 21. Sonntag n. Trinitatis – (28.10.2012)

Wpfl.: **Frauenzentrum Blankenburg**

Wir erbitten Ihre Kollekte heute für das Frauenzentrum in Blankenburg. Inzwischen ist das Frauenzentrum in Blankenburg für viele Frauen ein Stück Heimat geworden. Frauen verschiedenen Alters treffen sich dort, erleben Stärkung und Solidarität. Es gibt Angebote für Mütter mit Kindern genauso wie Kreativarbeit und Einzelberatung. Für Viele sind einfach das Gespräch und die Verbindungen untereinander wichtig.

Die Arbeit des Frauenzentrums wendet sich an alle Frauen ohne Unterschied wie alt eine Frau ist oder ob sie zur Kirche gehört – aber Fragen nach dem Glauben und dem Leben in der Kirche spielen stets eine große Rolle.

Auch die Arbeit mit erwerbslosen Frauen und eine Selbsthilfegruppe für Frauen mit Krebserkrankungen haben im Frauenzentrum ihren Platz.

59. Gedenktag der Reformation – (31.10.2012)

Wpfl.: **Martin-Luther-Bund**

Der Martin-Luther-Bund bittet mit der heutigen Kollekte für den Zweigverein Braunschweig um Unterstützung für die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rauna in Lettland.

In 2010 konnte durch die Kirchengemeinde ein Selbsthilfeladen in Rauna eingerichtet werden, der bedürftige und sozial schwache Menschen aus dem Ort und der Region in vielfältiger Weise unterstützt. Allein im Jahr 2011 konnten weitere Hilfstransporte mit Lebensmitteln, Kleidung, Haushaltswaren, Fahrrädern und Gehhilfen u.a. organisiert werden. Die angemieteten Räume, das Pfarrhaus in Rauna und der Laden brauchen finanzielle Hilfe, um renoviert bzw. erweitert zu werden. Die Kollekte kommt direkt der Kirchengemeinde zu Gute.

60. 22. Sonntag n. Trinitatis – (4.11.2012)

Wpfl.: **Georghof Blankenburg**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die kirchliche Arbeit auf dem St. Georghof in Blankenburg. Das ehemalige Armenhaus Georghof hat sich zum Gemeinde- und Diakoniezentrum Blankenburgs entwickelt. Das Baudenkmal gibt einen nahezu idealen Rahmen für Gemeindeaufbau und Diakonie. Die Erhaltung der barocken Anlage erfordert großes Engagement. Ein evangelischer Kindergarten soll demnächst entstehen. Die Beschaffung der dafür erforderlichen Mittel bereitet erhebliche Mühe. Stiftung und Kirchengemeinde freuen sich über jede Gabe sehr.

Die Einrichtungen und die Gemeinde können auf dem St. Georghof ihre Arbeit gemeinsam abstimmen und die Raumangebote gemeinsam nutzen.

Zentrum des Georghofes bildet die Luther-Kirche. An diese schließen sich an: ein Gemeindesaal mit Gruppenräumen, ein Jugendhaus der Propstei Bad Harzburg, ein Diakoniezentrum, ein Frauenzentrum, die Kassen- u. Buchungsstelle des Propsteiverbandes, das Pfarrbüro sowie die Einsatzstelle des Regionaldiakons.

61. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres – (11.11.2012)
Pfl.: **Bestimmung durch den Propsteivorstand**

62. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres – (18.11.2012)
Wpfl.: **Deutsche Kriegsgräberfürsorge**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Arbeit der Deutschen Kriegsgräberfürsorge e.V.

Unter dem Leitgedanken „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ leistet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit seinen internationalen Jugendlagern und seiner Arbeit an den Schulen einen besonderen Beitrag zu Frieden und Versöhnung.

Darüber hinaus pflegt der Volksbund die Gräber von etwa zwei Millionen Kriegstoten in 45 Ländern. Seit Anfang der 90er Jahre wurden in Osteuropa mehr als 500.000 Gefallene des Zweiten Weltkrieges geborgen und umgebettet. Bis zum Jahr 2015 sollen noch einmal über 300.000 Kriegstoten würdige Gräber gegeben werden.

Die Wahrung der Erinnerung an die Kriegstoten ist eine moralische Verpflichtung, und die Kriegsgräberstätten sind zugleich eine Mahnung für den Frieden.

63. Buß- und Betttag – (21.11.2012)

Wpfl.: **Forum Ziviler Friedensdienst**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. Kriege soll es nach Gottes Willen nicht geben, aber unsere Welt sieht anders aus. Der Zivile Friedensdienst bildet Friedensfachkräfte aus, um den Ausbruch von Gewalt zu verhindern. Ziel ist es, Konflikte friedlich, nicht militärisch, zu regeln und Strukturen und Institutionen aufzubauen, die Frieden langfristig sichern.

Zu den Hauptaufgaben ziviler Friedensfachkräfte gehört: Konfliktparteien an einen Tisch zum Dialog bringen, Methoden und Konzepte der zivilen Konfliktbearbeitung zu vermitteln, lokale Fachkräfte zu schulen, Feindbilder abzubauen, örtliche Rechtssicherheit zu stärken und ehemalige Kämpferinnen und Kämpfer zu re-sozialisieren.

Über 500 geschulte ZFD-Fachkräfte wurden seit 1999 in Krisenregionen geschickt.

Ihre Unterstützung ermutigt alle, die sich aktiv und gewaltfrei für Frieden einsetzen.

64. Letzter Sonntag des Kirchenjahres
(Ewigkeitssonntag) – (25.11.2012)

Wpfl.: **Hospizarbeit in der Landeskirche**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Hospizarbeit in der Landeskirche. Sie möchte mit Ihrer Kollekte insbesondere die Ausbildung und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft der Hospiz-Initiativen und Gruppen in der Landeskirche unterstützen. Vielerorts haben sich Hospiz-Gruppen und Vereine gebildet, die sich dafür engagieren, dass Menschen ein Sterben in Würde und Geborgenheit, begleitet von liebevoller Zuwendung, erleben können. An vielen Orten in unserer Landeskirche begleiten Hospizhelferinnen und Hospizhelfer ehrenamtlich sterbende und trauernde Menschen in stationären Hospizen oder zuhause, in Alten- und Pflegeheimen oder im Krankenhaus.

Diese Tätigkeit der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfer ist eine notwendige Ergänzung all dessen, was andere Menschen beruflich an Zuwendung einem oder einer Sterbenden zukommen lassen können. Die Tätigkeit erfordert eine Ausbildung, deren Finanzierung vielen Hospiz-Gruppen und Vereinen sowie Initiativen schwer fällt, da gerade hierfür Mittel fehlen. Außerdem ist geplant, einen Teil der Kollektenmittel bei Bedarf Initiativen in Regionen der Landeskirche zur Verfügung zu stellen, die sich neu gründen und gerade in der Anfangsphase ganz besonders auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.